

Labortests helfen werdenden Müttern und Neugeborenen

BERLIN – Die meisten Schwangerschaften beginnen statistisch gesehen in der Weihnachtszeit. Und manchmal wird das Neugeborene ein Christkind: Etwa zwei von tausend Babys kommen an Weihnachten zur Welt. Das IPF informiert: Ob beginnende Schwangerschaft oder Geburt – Labortests für die Gesundheit gehören für Mutter und Kind von Anfang an dazu.

Untersuchungen für Schwangere

Ärztinnen und Ärzte begleiten die werdende Mutter und das Ungeborene durch die Schwangerschaft. Die Mutterschaftsrichtlinien des gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) sehen umfassende Untersuchungen vor. Dazu gehören auch Laboruntersuchungen wie regelmäßige Blut- und Urintests, um Komplikationen wie etwa Infektionen frühzeitig zu erkennen. Zu den einmaligen weiterführenden Untersuchungen gehört ein Test auf Schwangerschaftsdiabetes sowie auf Präeklampsie. Diese Bluthochdruckerkrankung tritt nur in der Schwangerschaft auf. Die genauen Ursachen sind noch nicht bekannt. Mediziner gehen davon aus, dass sie unter anderem durch eine Fehlbildung der Blutgefäße in der Plazenta verursacht wird. In schweren Fällen drohen Nieren- und Leberversagen. Anhand zweier Biomarker, die das Wachstum der Blutgefäße steuern, können Ärzte eine Präeklampsie frühzeitig feststellen.

Neugeborenencreening findet seltene Erkrankungen

Insgesamt untersuchen Mediziner mit dem Neugeborenencreening 14 Erkrankungsparameter. Es findet im Laufe des zweiten bis dritten Lebensstages statt. Die Laboruntersuchungen konzentrieren sich vor allem auf behandelbare Stoffwechselerkrankungen und Hormonstörungen. Etwa eins von 1.500 Kindern weist dabei Auffälligkeiten auf. Beginnt die Behandlung frühzeitig, können bleibende gesundheitliche Schäden und Entwicklungsstörungen oft vermieden oder zumindest gelindert werden. Das gilt etwa für Mukoviszidose: Die Krankheit lässt sich zwar nicht heilen. Wird sie jedoch frühzeitig festgestellt und behandelt, kann sie deutlich milder verlaufen und sich sowohl Lebensqualität als auch Lebenserwartung betroffener Kinder deutlich verbessern.

Weitere Informationen enthalten der Beitrag „Im Fokus: Schwangerschaft“ und das IPF-Faltblatt „Suchtests bei Schwangeren und Neugeborenen“ auf www.vorsorge-online.de. Es kann kostenlos heruntergeladen und bestellt werden. Weitere Bestellmöglichkeit: Postfach 12 44, 63552 Gelnhausen. Dabei unbedingt Titel, Namen und vollständige Adresse angeben.

Das Infozentrum für Prävention und Früherkennung (IPF) informiert die Öffentlichkeit über bestehende Möglichkeiten der Krankheitsvorsorge durch Laboruntersuchungen. Seit über 15 Jahren veröffentlicht das IPF in Zusammenarbeit mit anerkannten Experten Broschüren und Faltblätter zu einzelnen Krankheiten und deren Früherkennung. Diese Veröffentlichungen können kostenlos angefordert werden. Das IPF wird vom Verband der Diagnostica-Industrie (VDGH) unterstützt. Seine Neutralität wird durch einen wissenschaftlichen Beirat gewährleistet, dem erfahrene Ärzte angehören. Weitere Informationen erhalten Sie unter www.vorsorge-online.de

AUSGABEDATUM

16.12.2019

RÜCKFRAGEN AN

Susanne Gerhards

Redaktionsleiterin

T 030-200 599 48

presse@vorsorge-online.de

www.vorsorge-online.de

twitter.com/vorsorgeonline